

**"So lasst euer Licht leuchten
vor den Leuten ..."**



Evangelisch an der Ahr

Bad Neuenahr | Ahrweiler | Altenahr
Grafschaft | Schalkenbach | Königsfeld

INHALT

2 INHALT & ZU BEGINN

2 Zu Beginn

3 ANSTOSS

3 ...ein Jahreswechsel bietet neue Chancen

4 GEMEINDELEBEN

4 Presbyteriumswahl
4 Mitarbeit in Ihrer Gemeinde
5 Rosenblütenfest
5 KreAHRtiv bei :KERIT
6 Adventsgestalten
6 Tot ziens, het was erg leuk!
7 Spanien olé
8 Der unterirdische Lebensstrom
8 Gottesdienst weit weg von der Kirche
10 Verteiler gesucht
10 Herzliche Einladung zu unseren Weihnachtsgottesdiensten

11 GOTT & DIE WELT

11 Bank oder Stuhl, das ist hier die Frage
12 Die Teilnehmer der Presbyteriumswahl stellen sich vor

16 GRUPPEN UND KREISE

18 AMTSHANDLUNGEN

19 VERANSTALTUNGEN

19 November
19 Dezember

20 ADRESSEN

ZU BEGINN

Ende September war Gemeindeversammlung. Menschen, die ins Presbyterium wollten, sollten sich vorstellen. In der Friedenskirche saßen etwa 40 Personen locker über die Bänke verteilt, einschließlich denen, die da waren, um zu kandidieren und jenen, die ihren Lieblingsmenschen dabei unterstützen wollten. Man kann rechnen, wie man will, die Teilnahme bleibt krass unter einem Prozent aller Gemeindeglieder. Und so setzte dann gegen Ende auch ein lethargisches Lamento über die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde ein: viel zu wenig und ganz, ganz schlecht. Recht haben sie, die da so kraftlos schimpften! Jesus stellt in der Bergpredigt klar: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Das Schöne und gleichzeitig Anspruchsvolle für evangelische Christenmenschen ist doch: Man kann es sich nicht besorgen lassen. Es gibt keine PR-Abteilung, die irgendwas für mich raushaut. Wir müssen selbst leuchten und so vom Himmel künden. Jede und jeder persönlich im Priesterstand. Schämen muss man sich dafür nicht und es leuchtet bekanntlich nur, in dem ein Feuer brennt. Das französische „chaleur humaine“ (etwa Wärme des Menschlichen), drückt ganz gut aus, wie man Nächstenliebe üben kann. Wenn eine Unter-einem-Prozent-Schar wie ein biblischer Sauerteig die Lust am Evangelium unter die Leute bringt, so traut die Bibel dem eine große Wirkung zu. Das wäre dann die wahre Öffentlichkeitsarbeit in für und durch die Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen einen warmherzigen Jahresausklang und positive Energie für 2024!



Ihr
Thomas Rheindorf
Pfarrer

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bad Neuenahr, Wolfgang-Müller-Str. 7, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 02641-9 50 63-0, Fax 02641-9 50 63-10

Email: gemeindeamt@evkina.de

Internet: www.evkina.de

Inhaltlich verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr, vertreten durch den Vorsitzenden Rüdiger Humke

Redaktion: Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr durch Thomas Rheindorf

Satz: Katja Kniel

Druck: Druckhaus Optiprint GmbH

Am ersten Sonntag im Oktober war Erntedank. Klingt ein wenig angestaubt. Was steckt eigentlich hinter diesem Begriff? Wir verschaffen Klarheit.

Christi Himmelfahrt und Pfingsten kennen die meisten von uns. Das sind die kirchlichen Feiertage, die uns im Mai oder Juni die vielen verlängerten Wochenenden bescheren.

Doch das Erntedankfest springt da ein bisschen aus der Reihe. Es ist immer im Herbst und dann nicht mal ein gesetzlicher Feiertag, da das Fest eh auf einen Sonntag fällt. Gefeierte wird es nicht so wirklich. Bringt ja auch keine freien Tage für die Arbeit oder in der Schule, dieser Erntedank. Dunkel kann ich mich noch an Obst und Gemüse vor dem Altar erinnern. Und meistens sind wir noch gar nicht mit der Ernte fertig... warum also schon danken...

Erntedank in unserer Familie verbinden wir erstmal mit einer lustigen Geschichte:

Alle unsere Kinder besuchten das Blandine-Merten-Haus, wo natürlich auch im Oktober Erntedank gefeiert wurde. Eines Tages holte ich die Jungs ab und bekam ganz stolz erzählt, dass sie Kartoffelpüree gekocht hätten – aus echten Kartoffeln. Das Loch, in das ich verschwinden wollte, tat sich leider nicht auf. Die Kinder hatten mich beim Kochen beobachtet, und da ich im Herbst immer für 20-25 Personen im Weinberg koche, kommt das Kartoffelpüree in diesem Fall als Pulver aus der Tüte – geht schneller und lässt sich besser kalkulieren. An normalen Tagen außerhalb der Lese wird auch bei mir Kartoffelpüree aus echten Kartoffeln gemacht, nur das hatten die Jungs damals noch nie gesehen.... Und muss man für ein Fertigprodukt danken?

Seit dem 3. Jahrhundert wird das Erntedankfest von Christen und Christinnen gefeiert. Doch schon viel früher, nämlich in der Antike, wollten sich die Menschen bei den Göttinnen und Göttern für eine reiche Ernte bedanken. Im alten Griechenland war dafür die Göttin Demeter zuständig, die über die Jahreszeiten und die Fruchtbarkeit der Erde herrschte. Für mich war Demeter bislang nur ein BIO-Siegel in der Landwirtschaft mit ziemlich strengen Auflagen... wieder was dazu gelernt. Im Rom war es dann die Göttin Ceres, die als Göttin des Ackerbaus verehrt wurde. Vielleicht ist euch das schon aufgefallen: Sowohl im antiken Griechenland als auch im alten Rom wurde die Rolle der Fruchtbarkeit einer weiblichen Göttin zugesprochen.

Die Themen Fruchtbarkeit, Mutterschaft aber auch die Erotik wurden als "typisch" weiblich wahrgenommen, weshalb in der antiken Mythologie oft Göttinnen diese Themen zugesprochen wurden,

Doch genug vom historischen Kram... es gibt noch ein großes Thema: Klimawandel

Auch dieser Aspekt ist beim Erntedankfest besonders wichtig und scheint heute so aktuell wie nie zuvor zu sein: Der Mensch ist abhängig von der Natur, egal wie weit die Technik voranschreitet. In Zeiten des Klimawandels wird uns das deutlich vor Augen geführt. Somit bietet uns das Erntedankfest doch die perfekte Gelegenheit, die Menschen daran zu erinnern. Unter diesen Aspekten scheint das Erntedankfest dann doch nicht mehr so veraltet zu sein, wie ich mal gedacht habe.

Nach einem Jahr wie 2021 weiß man eine gute Ernte wirklich zu schätzen: Die Weinkeller waren leer, ausgespült von der Flut, ausverkauft vom Hype nach Ahrwein. Auch für den Hype sagen wir Danke! Und im darauffolgenden Herbst hatten wir aufgrund der Witterung nur einen Ertrag von ca. 40% - da wurde der frisch gereinigte Keller auch nicht wirklich wieder voll.

Das haben wir nun wieder auffüllen können. Danke dafür. Genauso sagen wir Danke an alle tollen Helfer, die uns immer noch zur Seite stehen und ohne die wir das alles nicht wuppen könnten. Auch sie sind wie eine Ernte zu sehen. Im letzten Jahr kamen sie zu Hauf an die Ahr – und wenn man den Kontakt mit ihnen pflegt, wie eine Pflanze, konnte man in diesem Jahr wieder auf ihre Hilfe hoffen und diese ernten – Danke!

Erntedank – eine gar nicht so angestaubte Sache, wie ich dachte. DANKE dafür!

Ihre
Tanja Lingen



PRESBYTERIUMSWAHL

Die wichtigsten Daten und Informationen kompakt

Das Wahlverfahren hat bereits früh in diesem Jahr begonnen mit vorbereitenden Beschlüssen des jetzigen Presbyteriums zum Wahlablauf in unserer Kirchengemeinde. Die ganzen Daten und wichtigen Informationen finden Sie hier zusammengestellt:

In unserer Kirchengemeinde werden insgesamt 10 Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyterium gewählt inklusive einem Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde. Lernen Sie sie noch in diesem Heft (ab Seite 13) kennen!

Kommen Sie zur Wahl und bestimmen Sie mit, wer die Belange unserer Kirchengemeinde vertritt.

Wer kann wählen?

Wahlberechtigt ist, wer am 5. Februar 2024, bei Schließung des Wahlverzeichnisses

- Mitglied der Kirchengemeinde ist und in deren Gebiet wohnt oder
- die Gemeindezugehörigkeit in besonderen Fällen erworben oder behalten hat
- zu den kirchlichen Abgaben beiträgt, soweit die Verpflichtung hierzu besteht und
- am Wahltag konfirmiert, Konfirmierten gleichgestellt oder mindestens 16 Jahre alt ist.

Das Wahlverzeichnis liegt in der Zeit vom 22. Januar 2024 bis 4. Februar 2024 zur Einsichtnahme im Ev. Gemeindeamt in der Wolfgang-Müller-Straße 7 in 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler aus. Die Eintragung in diesem Wahlverzeichnis ist die Voraussetzung für die Ausübung der Wahlberechtigung. Die Wahlbenachrichtigungen werden bis spätestens 19. Januar 2024 versendet sein.

Briefwahl

Ihre Briefwahlunterlagen müssen bis spätestens 16. Februar 2024, 16 Uhr im Ev. Gemeindeamt eingegangen sein, damit sie berücksichtigt werden können.

ODER

Persönliche Wahl

Herzlich willkommen am 18. Februar 2024 bei uns in der Friedenskirche, unserem Wahlort. Im Anschluss des Gottesdienstes können Sie bis 14 Uhr noch Ihre Stimme abgeben.

Herzliche Einladung

Feierlicher Gottesdienst zur Amtseinführung

im Gemeindehaus

Sonntag, 3. März 2024 – 11 Uhr

Bekanntgabe des neuen Presbyteriums

Nach der Wahl wird ausgezählt und das Ergebnis auf den Infobrettern der gemeindlichen Häuser schließlich bekanntgegeben.

MITARBEIT IN IHRER GEMEINDE

Pfarrer Udo Schwenk-Bressler stellt sich vor

Liebe Gemeindeglieder!

Bis Ende März 2024 werde ich bei Ihnen in der Gemeinde als Pfarrer mitarbeiten. Mein Name ist Udo Schwenk-Bressler, ich war viele Jahre Pfarrer in Bonn und hatte danach Dienstaufträge unterschiedlicher Dauer in verschiedenen Kirchengemeinden. Dabei habe ich jeweils einen sogenannten „Pastoralen Dienst im Übergang“ versehen, d.h. ich habe die Kirchengemeinden in Umstrukturierungsprozessen

gecoacht, sie für die zum Ziel führenden Beschlüsse beraten und begleitet und für die pastorale Grundversorgung gesorgt.

Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet mit Schulpfarrerinnen Bärbel Bressler und wir haben zwei erwachsene Söhne. Sie werden es mir bei persönlichen Begegnungen schnell anhören, obwohl ich über 30 Jahre im Dienst der Ev. Kirche im Rheinland bin: Ich stamme aus Oberfranken.

Ich freue mich auf gute Kontakte und gelingende Begegnungen mit Ihnen!



ROSENBLÜTENFEST

Frauenhilfe traf sich zu einem rosigen Nachmittag

„Wenn Du eine Rose schaukst, sag, ich lass sie grüßen“ dichtete Heinrich Heine 1823. Die Besucherinnen des ökumenischen Nachmittags unter dem Thema „Rosenblüten“ in der Friedenskirche in Ahrweiler, zu dem die Evangelische Frauenhilfe Ahrweiler eingeladen hatte, werden sich gerne an diese Zeilen erinnern. Unter den Klängen der „Rosenwalzer“ von Johann Strauß und Peter Tschaikowsky suchten sich die Besucherinnen mit Hilfe der farblich passenden Rose ihren Platz im festlich geschmückten Gemeindesaal. Die liebevoll gestalteten Tischkar-

*So wie die Rosen blühn,
so blühe stets dein Glück.
Und wenn du Rosen siehst,
so denk an mich zurück.*

ten mit Rosensprüchen aus dem Poesiealbum, ließen Erinnerungen an vergangene Zeiten und damit verbunden an Menschen, die solche Sprüche ins Poesiealbum geschrieben haben, wach werden. Und dann gab's ein Rosenquiz mit 10 Fragen z.B. „Hat die Rose Dornen oder Stacheln?“ Die Auflösung überraschte dann doch einige, denn botanisch korrekt hat die Rose Stacheln. Als Beispiel für die vielen Märchen- und Rosengeschichten wurde aus dem „Kleinen Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry das Gespräch zwischen dem Fuchs und dem kleinen Prinzen vorgetragen. Es wurde aber auch gesungen, aus der Vielzahl von Liedern zum Thema Rosen waren

*Ein Häuschen aus Rosen,
von Nelken die Tür,
der Riegel von Veilchen,
so wünsch ich es dir.*

wohl „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ oder „Es ist ein Ros entsprungen“ den Besucherinnen vertraute Melodien. Besonders interessant erzählten Susanne Schneider und ihr Team die Geschichte von der Lutherrose. Nachdem Martin Luther schon unter seine ersten reformatorischen Schriften einen Holzschnitt mit einer Rose setzen ließ, entschied er sich später, in seinem Wappen eine weiße Rose in deren Mitte sich ein rotes Herz mit einem schwarzen Kreuz befindet zu verewigen.

Rita Schuhen



KREAHRTIV BEI :KERIT

Casa Blankart war im Bastelfieber

Ganz nach dem Motto 'Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder' fanden im September zwei Basteltage bei :KERIT. Die engagierten Teilnehmer gestalteten aus Naturmaterialien Dekorationen und Kränze. Damit begrüßten sie den goldenen Herbst. Viele Kränze wurden gegen Spende verkauft. Raum- und Tischdekorationen schmücken seitdem unser Begegnungscafé Casa Blankart. Gegen eine Spende können sie gerne mitgenommen werden. Nach dem Wunsch der Teilnehmer finden im November die



nächsten Basteltage statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben. Wir freuen uns auf ihr Da-Sein“!

Galina Flück

ADVENTSGESTALTEN

Drei Andachten in der Adventszeit

In den drei Adventsandachten an den Mittwochabenden nach den Adventssonntagen (6., 13. und 20. Dezember), jeweils um 19 Uhr in der Friedenskirche, bedenken wir Personen und Ge-

stalten der Bibel, die in den Evangelien zur Ankunft des Gottessohnes auf Erden dazu gehören.

Herzliche Einladung!
Pfr. Udo Schwenk-Bressler



TOT ZIENS, HET WAS ERG LEUK!

Sommerfreizeit der evangelischen Jugend 2023



Am 19 August brachen 13 Jugendliche und 5 Teamer:innen in die Niederlande nach Kraggenburg auf, um dort die nächsten 14 Tage eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und noch einmal viel Energie vor dem Schulbeginn zu tanken.

Nachdem wir uns häuslich eingerichtet haben, erkundeten wir die Umgebung des Hauses und den Campingplatz: Als Highlights stellten sich die private Anlage- und Schwimmstelle des Kanals, ein Spielplatz mit Feuerstelle, die Minigolf Anlage und das Volleyballfeld direkt hinter dem Haus heraus. Besonders in den ersten Tagen nutzen wir das gute Wetter, um im Kanal zu schwimmen und Volleyball zu spielen. Neben Sport haben Gruppen- und Kooperationsspiele wie „Capture the Flagge“ und der Fröbelturm

dazu beigetragen, dass die Jugendlichen sich besser kennen gelernt haben und als Gruppe zusammengewachsen sind.

An den leider viel zu häufigen Regentagen haben wir Workshops angeboten: Bei Armbändern-Knüpfen, Aquarellmalerei, Kerzen- und Postkartengestaltung sowie Batik halfen sich die Jugendlichen gegenseitig. So entstanden Freundschaften. Außerdem waren die Jugendlichen aufgeschlossen, auch thematische Workshops mitzumachen. Unter der Überschrift Men-

tal Health haben die Teamer:innen inhaltliche Workshops zu den Hauptthemen Meditation mit Modelliermasse, Gefühle erkennen und benennen, gewaltfreie Kommunikation, Umgang und Bewusstsein mit den Sozialen Medien und Yoga vorbereitet und durchgeführt. Das Team hat die thematischen Workshops in dieser Art das erste Mal ausprobiert und war sehr froh über das große Interesse und positive Feedback der Jugendlichen.

Wenn die Sonne mal rauskam, nutzten wir das direkt, um Fahrradtouren zu machen, Stand-up-Paddeln zu probieren und Mini-Golf zu spielen.

Das besondere Highlight war allerdings der Tagesausflug nach Amsterdam. Nachdem die Jugendlichen die Stadt in Kleingruppen erkunden durften, gab es zum Schluss noch für jeden das angeblich beste



Eis in Amsterdam. Geschmeckt hat es uns auf jeden Fall!

Auch die Abendprogramme standen hoch im Kurs. Die von den Jugendlichen selbst gestaltete Party, ein Grillabend mit Stockbrot und Buffet an der Feuerstelle, der ein oder andere Karaokeabend und der Casinoabend mit Mocktailbar (alkoholfreie Cocktails) wa-

ren Highlights unvergesslicher Abende. Mein persönliches Highlight war es zu sehen, wie die Jugendlichen wirklich als Gruppe zusammengewachsen sind und wie hilfsbereit, respektvoll und wertschätzend sie miteinander umgegangen sind.

Schneller als gedacht waren 14 wundervolle Tage vorbei und es ging mit dem Bus wieder

nach Hause. Um die Freizeit im nächsten Jahr zu planen, haben wir die Jugendlichen gefragt, wo sie gerne nächstes Jahr Urlaub machen möchten und was ihnen besonders wichtig ist. Das hat Sarah Knieps – unsere neue Jugendleiterin – sich zu Herzen genommen und schon die Jugendfreizeit 2024 geplant.

Carina Schopp

SPANIEN OLÉ Jugendfreizeit 2024 GEHT ANS MITTELMEER

Du bist zwischen 13 und 17 Jahren alt? Und hast Lust auf Urlaub mit Freunden und neue Leute kennenzulernen? Außerdem willst du in den Ferien Spiel & Spaß und das alles mit einem tollen Freizeit-Team? Dann bist du bei uns genau richtig!

Vom 27.07.24 bis zum 09.08.24 fährt die ev. Jugend Bad Neuenahr auf Jugendfreizeit. Dieses Jahr schlägt es uns ins Camp Eurostage in Caldes d'estrac (Spanien). Wir können uns für den Pool oder den Strand entscheiden. Eine Städtetour nach Barcelona, verschiedene Sportarten und Batiken sind

nur ein Paar der vielen Aktivitäten und Workshops, aus denen du wählen kannst.

Freue dich einfach auf zwei Wochen Spaß, coole Leute und Erholung!

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 490€. Jede*r Teilnehmende wird von der Kirchengemeinde mit 63€ gefördert. Wenn Sie sich in der finanziellen Lage befinden, freuen wir uns über eine Spende in Höhe des Zuschusses oder anderer Höhe. Gerne können wir auf Anfrage eine Spendenquittung ausstellen.



Sprechen Sie uns bei finanziellen Engpässen gerne an. Kein Jugendlicher soll aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

Bei Fragen oder für weitere Infos melden Sie sich einfach bei Jugendleiterin Sarah Knieps (sarah.knieps@ekir.de).



Jugendfreizeit 2024

Samstag, 27. Juli bis Freitag, 9. August 2024

Jugendliche von 13 – 17 Jahren
Reisepreis: 490,- €

**Anmeldung bis 29.02.2024
unter dem Link /
QR-Code möglich**

<https://termine.ekir.de/d-730483>





DER UNTERIRDISCHE LEBENSSTROM

Ein lebendiger Familiengottesdienst erinnerte an die Taufe

„Tauerinnerung“ war das Thema des Familiengottesdienstes im September. Mit vielen kleinen und großen Menschen unserer Gemeinde begaben wir uns auf die Reise zu einer unterirdischen Wasserleitung, die mit der Taufe eingespeist wird und in der Ewigkeit endet. Denn wer getauft ist, der gehört zu Gott. Gott sagt: „Du bist mein Kind! Ich habe meine Freude an dir. Ich hab’ dich lieb.“

So nahmen wir den Gottesdienst zum Anlass, die gebastelten Tauben, die in beiden Kirchen in den letzten Jahren als Symbol der Erinnerung an die Taufe aushingen, wieder an ihre Besitzer auszuteilen. Kantorin Andrea Stenzel konnte nach der Flut 2021 alle Tauben aus der Martin Luther Kirche retten. Dies verlieh der Symbolik natürlich eine noch größere Tiefe. Viele Eltern freuten sich, ihre damals gebastelten Tauben wieder in Empfang nehmen zu können. Im Gottesdienst

bastelten wir dann gemeinsam neue Tauben als Erinnerung an diesen Tauerinnerungsgottesdienst.

Aber warum überhaupt die Taube? Die Taube wurde zur Überbringerin der Frohen Botschaft und damit zur Verkünderin des Friedens zwischen Gott und den Menschen. Denn im Matthäusevangelium heißt es: Als Jesus getauft aus dem Wasser stieg: „Öffnet sich der Himmel, und er sah den Geist wie eine Taube auf sich herabkommen.“ Seit dieser Zeit gilt die Taube als Symbol des Heiligen Geistes.

Kraxus, der kleine Rabe, lernte in einem Anspiel, dass Gott unser Freund ist. Denn das sagt Gott jedem ganz persönlich in der Taufe zu. Und das vereint uns ja alle miteinander. Und um es mit Kraxus Worten zu sagen: „Das ist aber voll cool!“

Mit dem Tauerinnerungsbekenntnis „Ich bin getauft, ich

gehöre Gott“ verteilten wir frisches, fließendes Wasser aus unserer unterirdischen Wasserleitung in Schalen an die Gemeinde. So konnte man seinen Banknachbarn ein Wasserkreuzzeichen auf die Stirn oder die Hand zeichnen und ihm folgende Worte mit auf dem Weg geben: „Gott, segne dich - Gott behüte dich.“

Musikalisch wurde der Familiengottesdienst diesmal von drei Damen aus dem Gospelchor unter der Leitung von Andrea Stenzel begleitet. Der Familiengottesdienst findet in jedem ungeraden Monat statt. Das Team freut sich auf alle kleinen und großen Besucher. Zum Team gehören: Renate Kandler-Bach, Andrea Stenzel, Dr. Melanie Schmitt, Jana Seifert, Steffi Zacher sowie Thomas Rheindorf.

Jana Seifert

GOTTESDIENST WEIT WEG VON DER KIRCHE

Ein Open-air-Tauffest inmitten der Weinberge

An einem sonnigen warmen Sonntag im Juni trafen sich acht Familien zu einem Taufgottesdienst mit Pfarrer Thomas Rheindorf auf der Hemmesser Hütte, oberhalb von Bad Neuenahr in den Weinbergen.

Wir wurden herzlich von der Bürgergesellschaft empfangen und begrüßt. So wurde schon im Vorfeld der Altar mit Kerzen, Kreuz und Blumen geschmückt. Man freute sich riesig, uns als evangelische Kirchengemeinde

wieder bei einem Gottesdienst begleiten zu dürfen. Denn auch zu Christi Himmelfahrt findet dort traditionell ein Gottesdienst mit Posaunenchor unter der Leitung von Pfarrer Rüdiger Stiehl statt. Dieser Gottesdienst

erfreut sich großer Beliebtheit und wird bei Wind und Wetter unter freiem Himmel gefeiert.

Aber warum überhaupt Gottesdienste an anderen Orten, kann man fragen. Hier bei uns wie auch andernorts erfreuen sich solche Angebote wachsender Beliebtheit. Warum also nicht? Durch die Flut im Sommer 2021 wurden viele Liegenschaften unserer Kirchengemeinde zerstört und befinden sich im Wiederaufbau, dazu zählt auch die Martin-Luther-Kirche. Im Moment finden ausschließlich Gottesdienste in der Friedenskirche in Ahrweiler oder – selten – im Gemeindehaus statt. Darum ist jetzt genau der richtige Moment, solche experimentellen Formate mit Gottesdiensten an anderen Orten zu wagen. Gottesdienste am Sonntagvormittag müssen auch nicht zwingend in der Kirche gefeiert werden – es könnten auch mal ganz ungewöhnliche Orte sein: zum Beispiel im Casa Blankart, dem „Kerit-Treffpunkt“ in Ahrweiler, auf einer Feuerwache, im Wald, in einer Sparkasse im Stadtteil oder Dorf oder in einer der vielen Kapellen und Wanderhütten in den Weinbergen. Vielleicht sogar in einem Weinkeller? Hier gäbe es doch endlos viele Möglichkeiten.

Nochmal gefragt: Warum sollten wir das tun? Weil uns die Vernetzung in den dörflichen Gemeinschaften und im Stadtteil wichtig ist. Weil Kirche nicht hinter ihren eigenen Mauern bleiben muss. Und weil wir wissen wollen, was es mit uns, unserem Gottesdienst und unserer Botschaft macht, wenn wir das alles jeweils in

neuen Kontexten buchstabieren. Also, warum nicht diesen Versuch wagen, sich auf dieses Experiment einzulassen, auch im Hinblick auf die Besucherzahlen in den Gottesdiensten in den Kirchengebäuden. Vielleicht spüren wir dann sowas wie eine Aufbruchstimmung und gewinnen wieder mehr Gottesdienstbesucher. Denn es stellt sich ja insgesamt die Frage, wie sollte Kirche in Zukunft sein? Nutzen wir doch einfach den Charme des Anfangszaubers und versuchen, etwas Neues zu schaffen. Denn heißt es nicht, man kann im Prinzip überall Gottesdienst feiern, weil überall Menschen zusammenkommen?



Natürlich müssen Rahmen und Ablauf an die jeweiligen Orte angepasst werden. Dazu kommen noch organisatorische Fragen: „Wie ist das mit der Musik? Was ist, wenn es regnet?“ Das sind dann einfach Herausforderungen, die gemeistert werden müssen! Aber sollte uns das schon im Vorfeld

abschrecken? Und ist es nicht genau diese Vielfalt, die uns als evangelische Gemeinde auszeichnet. Mir ist natürlich bewusst: Jeder Gottesdienst am Sonntagmorgen ist einzigartig auf seine Weise. Doch darüber hinaus gibt es vielfältige Gottesdienstformen, bei denen etwas Besonderes den liturgischen Rahmen bestimmt: ein kirchliches Fest, eine Segenshandlung, ein Thema oder – warum nicht – ein ungewöhnlicher Ort? Wie meinte schon Martin Luther so ermutigend: „Auff dem Felde, inn der Kirchen, oder auff dem meer“ könne man Gottesdienst feiern. So gibt's schon jetzt viele Beispiele und Anlässe, in unserer Gemeinde einen Gottesdienst einmal nicht in der Kirche zu feiern: wie mit Pfarrer Rüdiger Stiehl zu Christi Himmelfahrt und der Taufsonntag mit Pfarrer Thomas Rheindorf im Juni auf der Hemmesser Hütte. Aber auch Hochzeiten fanden schon in den Weinbergen statt und es gab einen Wandergottesdienst zum Erntedankfest. Macht uns das nicht schon offen für neue Wege in der Gottesdienstgestaltung? Gottesdienste an anderen Orten zu feiern erfordert ein innovatives Nachdenken über Ablauf, Musik und die liturgischen Elemente. Ein anderer Ort kann einen neuen Blick bringen und auch Leute interessieren, die sich nicht für die Kirche begeistern. Und genau da müssen wir ansetzen, denn diese Menschen gilt es zu gewinnen und zu begeistern im Hinblick auf die Zukunft unserer vielfältigen, großen, lebendigen Kirchengemeinde.

Jana Seifert

VERTEILER GESUCHT

Einige Bezirke sind herren- oder damenlos und freuen sich über Betreuung

„Evangelisch an der Ahr“ soll jeden evangelischen Haushalt erreichen. Dazu wird er von freiwilligen Helfern in der Nähe „unter die Leute“ gebracht. Aktuell sind einige Bezirke verfügbar. Die Verteilung drei Mal im Jahr lässt sich vorzüglich mit Aktivitäten an der frischen Luft verbinden. Auf Wunsch wird zu Ihnen nach Hause geliefert. Bei großen Bezirken ist auch eine Teilung möglich. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindeamt. Wir bedanken uns schon jetzt!

Bad Neuenahr: Ahrweilerstr., Am weißen Stein, Blankenheimer Str., Breslauer Str., Danziger Str., Johannes-Kirschweg-Str., Königsberger Str., Küstriner Str., Leipziger Str., Marienburger Str., Monschauer Str., Ringener Str., Rotweinstr., Sebastianstr., Stettiner Str., Tilsiter Str. // *Insgesamt 168 Exemplare*

Casinostr., Hans-Frick-Str., Jesuitenstr., Jülichstr., Kreuzstr. (0-36, 77-9999), Wadenheimer Str. // *Insgesamt 65 Exemplare*

Hochstr., Königsfelder Str. // *Insgesamt 33 Exemplare*
Hauptstr. // *Insgesamt 107 Exemplare*

Ahrweiler: Delderstr., Franz-Wenzel-Str., Gildenstr., Josefstr., Kinkelstr., Ludwig-Wirtz-Str., St.-Peter-Str. // *Insgesamt 42 Exemplare*

Heppingen: Konsumgasse, Landskroner Str., Martinusstr., Nikolaus-Molitor-Str., Pantaleonsplatz // *Insgesamt 29 Exemplare*

Kirchdaun: Am Kirchberg, Am Königsgarten, Am Springborn, Am Weißen Berg, Brunnenstr., Felix-Blass-Str., Im Bornstück, Im Gässchen, Im Wiesenpfad, Keltenstr., Scheidskopfstr. // *Insgesamt 22 Exemplare*

Altenahr: Altenburger Str., Auf der Hage, Am Laypütz, Am Lützenbohr, An den Schlehen, An der Ditschhard, Auf Green, Auf Picksberg, Bergstr., Brückenstr., Gieretsberg, Haus Romanoff, Im Wallgarten, Langfigtal, Markt, Mühlengasse, Pützgasse, Roßberg, Rotweinstr., Seilbahnstr., Tunnelstr., Weinbergstr., Zur Martinsnück // *Insgesamt 29 Exemplare*

Altenburg: Am Brunnen, Am Horn, Am Steinacker, Am Weiher, An der Burg, Auf Green, Dorfstr., Im Auel, Im Kleegarten, Kreuzberger Str., Mittelstr., Schulstr., Vischeltal // *Insgesamt 12 Exemplare*

Schalkenbach: Allerstraße, Alte Straße, Auf der Schmette, Bachstraße, Brühlstraße, Dorfstraße, Im Rahlert, Lerchenweg, Lieberichsweg, Mühlborn, Schulstraße, Stocksweg // *Insgesamt 59 Exemplare*

Herzliche Einladung zu unseren Weihnachtsgottesdiensten

am Sonntag, 24.12.2023

GEMEINDEHAUS Wolfgang-Müller-Straße 9

16 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

18 Uhr Gottesdienst mit
Posaunenchor

FRIEDENSKIRCHE Burgunderstraße 2 in Ahrweiler

11 Uhr Gottesdienst zum vierten Advent
15 Uhr „Die guten Hirten von Bethlehem“
Weihnachtsmusical des Kinderchores
Leitung: Andrea Stenzel



Den komplettem Gottesdienstplan
finden Sie unter www.evkirche-neuenahr.de





BANK ODER STUHL, DAS IST HIER DIE FRAGE

EINE GROSSE LESERRESONANZ ZEICHNET EIN UNEINHEITLICHES BILD

Soll die evangelische Kirche in Bad Neuenahr nach abgeschlossener Umgestaltung vorzugsweise mit Stühlen oder doch lieber mit Bänken ausgestattet werden? Die Pfarrer Rüdiger Stiehl und Thomas Rheindorf hatten in der letzten Ausgabe kontrovers und pointiert Stellung bezogen. Wir hatten Sie um Ihre Meinung gebeten und sind dankbar für die vielen Reaktionen, die uns erreicht haben und die von einer hochreflektierten, ernsthaften Auseinandersetzung mit diesem komplexen Thema zeugen.

Zugegeben, so dramatisch wie bei Shakespeares Hamlet ging es in dieser Frage bei den Leserreaktionen nicht zu. Während das Pendel beim Kirchennamen geradezu maximal pro Reformator ausschlug, werden die Möglichkeiten, sich im neu gestalteten Kirchenraum niederzulassen, differenzierter betrachtet.

Für viele ist das Thema Flut auch bei den Sitzgelegenheiten wichtig. Sie plädieren für einen großen Wiedererkennungseffekt. Bänke sollen die Brücke zu den Erinnerungen schlagen, die lebensgeschichtlich mit dem Raum verbunden sind. Freunde der Musik halten die (Neben-)Geräuschkentwicklung bei Bänken für geringer und trauen ihnen die Aufnahme von mehr Publikum bei Konzerten zu. Auch an die Mehrarbeit vom kirchlichem Personal mit den Stühlen wurde gedacht, die diskrete Unterbringung gerade nicht benötigter Stücke angemahnt. Eine Leserin begründete ihr Plädoyer für Kirchenbänke so: „Es ist keine Kopf-, sondern eine Gefühlsentscheidung.“

Die Freunde der Bestuhlung führen an, bei einer schwindenden Zahl von Gottesdienstfeiernden

könnten die Menschen zusammenrücken. So würde dem Gefühl der Leere entgegengewirkt. Sie erhoffen sich Offenheit und Impulse für neue liturgische Formen. In diesem Zusammenhang ist auch der zutreffende Hinweis eines katholischen Lesers zu sehen, dass Sitzen nur eine neben anderen liturgischen Haltungsformen ist. Dem Aspekt der Erinnerung durch die Bänke setzte eine ältere Leserin die Bedeutung der Inhalte entgegen: Die Herausforderungen der Zeit würden ohne nostalgische Rückbesinnung leichter zu bewältigen sein.

Schließlich versuchte eine dritte Gruppe von Zuschreibern eine dialektische Vermittlung bei der Aufgabenstellung. Als Frage der praktischen Vernunft raten sie zu einer Hybridlösung: Stühle und Bänke können in einem sinnvollen Miteinander das Beste aus beiden Sitzwelten verbinden. Anteile und Anordnung sollen in einem längeren Meinungsbildungsprozess gefunden werden. Auf diese Weise würde ein ikonografischer Wiedererkennungswert des Kirchenraumes durch die Kirchenbank in einen spannungsvollen Dialog mit dynamisierter Raumerfahrung durch Stühle oder partielle Leerflächen treten.

Eines eint die Lager: Es finden sich durchweg Forderungen nach einem angemessenen Sitzkomfort und ergonomischer Gestaltung der Sitzgelegenheiten.

Wir danken allen, die sich Gedanken zu diesem Thema gemacht und uns mitgeteilt haben. Denn eines ist klar geworden: Die Sache ist noch lange nicht ausgesessen!

2 FRAGEN AN...

Die Teilnehmer der Presbyteriumswahl stellen sich vor

COULSON ZOE



Ich bin 17 Jahre alt und mache derzeit eine Ausbildung zur Sozialassistentin und mein Fachabitur an der BBS in Bad Neuenahr. Ich bin ledig und wohne in Grafschaft Ringen.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Mein größtes Interesse gilt der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Durch mein Amt als Jugendpresbyterin im letzten Jahr habe ich Jugendliche zur Beteiligung an Entscheidungen der Gemeinde ermutigt und ihre Meinungsbildung gestärkt. Mir ist es wichtig, auch die Stimmen junger Menschen ins Presbyterium zu holen, um so deren besonderem Blickwinkel Gewicht zu verleihen.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Ganz wichtig ist, die zerstörten Jugendräume partizipativ zu gestalten, damit wir uns dort wohl und heimisch fühlen können. Die Jugendlichen unter den Flutopfern müssen weiter Unterstützung erfahren. Wir brauchen „unsere“ Räume schnell zurück, dann sehe ich die Möglichkeit, noch sehr viel mehr Jugendliche durch gute Zusammenarbeit und viele tolle Angebote zu erreichen.

HARMEN ECKERT



73 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, 10 Enkel, Wohnort: Ahrweiler, Beruf: Informatiker (Ruhestand)

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Wie bisher: Bauausschuss, Kirchenmusikausschuss, Finanzausschuss, Personalausschuss

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Ganz naheliegend: Bewältigung der Flutfolgen, Wartezeit bis die Gebäude (Martin-Luther-Kirche, Gemeindehaus) wieder zur Verfügung stehen. Strukturelle Probleme: Nachbesetzung der freien Pfarrstellen, das Gemeindeleben muss sich vermehrt auf die Gemeindeglieder abstützen. Auf längere Sicht: sinkende Steuereinnahmen mit sinkender Gemeindegliederzahl. Was können wir uns noch leisten?

ANDREAS HERMENS



60 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder; wohnhaft in Altenahr-Altenburg; Referent bei der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz in Ahrweiler

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Ich möchte gerne diejenigen vertreten, die eher weniger in der Gemeinde „auftauchen“. Dies insbesondere auch bezogen auf das eher etwas „abseits“ gelegene Gemeindegebiet in der Verbandsgemeinde Altenahr. Vielleicht gelingt es uns ja, interessante Angebote auch für diese Personengruppe zu etablieren.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Die größte Herausforderung wird es sein, dem weiteren „schrumpfen“ der Gemeinde zu begegnen. Eben auch dadurch, dass wir versuchen, die Menschen „im besten Alter“ in der Gemeinde zu halten und doch noch den einen oder anderen für uns zu interessieren, nicht nur zugezogene. Und das bei voraussichtlich weniger werdenden Finanzmitteln.

RÜDIGER HUMKE



Ich bin 65 Jahre alt und verheiratet. Wir haben vier erwachsene Kinder und wir leben seit nunmehr über 25 Jahre im Stadtteil Ahrweiler. Ich war Berufssoldat und bin jetzt im Ruhestand. Seit 2004 bin ich Angehöriger des Presbyteriums. Dort war ich lange Zeit Finanzkirchmeister und in den letzten Jahren Vorsitzender des Presbyteriums.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Da ich beruflich hauptsächlich mit Finanzen, Organisation, Strukturen und Verwaltungsangelegenheiten beauftragt war, würde ich meine Erfahrungen und Kenntnisse gerne einbringen, um unsere Kirchengemeinde wieder zu dem zu machen, was sie vor Corona und der Flut war. Besonders am Herzen liegt mir die Diakonie, wie z.B. das Sozialprojekt :KERIT, sowie die Kita und die Jugendarbeit.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Eine große Herausforderung sehe ich im Mitgliederschwund und der damit einhergehenden Abkehr von der Kirche. Ich denke, wir müssen den Menschen aufzeigen, wofür Kirche steht und das Kirche gebraucht wird. In einer Gemeinschaft für andere da sein ist eine schöne Aufgabe, für die es sich lohnt mitzumachen.

ANDREAS KRITZ



45 Jahre, geschieden, Bad Neuenahr-Ahrweiler, selbständig.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Ich bringe mich weiterhin im Bereich des Kindergartens (Förderverein) und als Praktikant im Projekt :Kerit ein.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Aus meiner Sicht gibt es drei große Herausforderungen: Die Menschen wieder mehr abzuholen. Ihnen die Notwendigkeit und den Nutzen der Kirche näherbringen. Sich um die Menschen zu kümmern, die nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Egal, ob das am Alter, Geschlecht, Sprache oder Aussehen liegt. Sich auch öffentlich zu diesen Werten zu bekennen und mehr Gesicht zu zeigen. Auch oder gerade, weil es gerade im Politischen sehr schwierig zu sein scheint.

JUDITH KWADE



53 Jahre alt, verheiratet und wir haben drei Kinder (25,18 und 14 Jahre). Ich komme aus Berg-Krälingen. Seit meinem 29. Lebensjahr gehöre ich der evangelischen Kirche an. Beruflich arbeite ich in der Krankenpflege, spez. in der Anästhesie, bin Pain Nurse und befinde mich in der Weiterbildung Palliativ Care.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Für die Gemeinde würde ich mich gerne in der Familien- und Jugendarbeit einbringen.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Als die größte Herausforderung sehe ich den Erhalt der Gemeinde. Durch einen gesellschaftlichen Wandel mit einer vermehrten Abkehr von Humanität und dem christlichen Glauben und dessen Grundwerten wird Gemeindearbeit erschwert. Dazu kommt hier in unserer Gemeinde speziell die materielle Herausforderung des Wiederaufbaus nach der Flut dazu. Demographischer Wandel und personelle Engpässe ergeben Herausforderungen, denen mit gelebter Gemeindearbeit und Engagement entgegengewirkt werden muss.

TANJA LINGEN



51 Jahre, verheiratet, 2 Söhne, Bad Neuenahr, gelernte Hotelfachfrau, nun im Familienweingut tätig.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? In der Organisation von Veranstaltungen im Gemeindeleben (Gemeindefeste, Adventsfeiern, etc.) helfen, weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, etc.) zuständig sein.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? In Zukunft werden wir darauf achten müssen, dass sich unsere Gemeinde nicht noch mehr verkleinert. Durch Corona und Flut haben wir viele Mitglieder verloren, die sollten wir wieder einfangen. Dafür sind viele Gespräche notwendig, die nicht nur von den Pfarrern, sondern auch von Presbyteriumsmitgliedern getätigt werden müssen.

Auch wenn wir zur Zeit nur eine (kleine) Kirche und ein halbes Gemeindehaus zur Verfügung haben, gibt es doch viele Möglichkeiten, uns zu präsentieren, um neue und alte Mitglieder von uns zu begeistern. Dies sollte schon im jungen Alter beginnen, und dann müssen wir Formen und Wege finden, die nicht angestaubt wirken, um die Begeisterung zu erhalten. Hoffen wir, dass die Bauarbeiten im Gemeindehaus und in der Martin-Luther-Kirche bald voran schreiten und wir dann auch wieder mehr Begegnungstätten haben.

DR. JÜRGEN LORENZ



57 Jahre, verheiratet, Stadtteil Bad Neuenahr, Berater Gartenbau, Erwachsenenbildung.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Gemeindearbeit bedeutet auch Gemeinschaft erleben, Gesellschaft prägen und soziale Angebote machen. Die Angebote selbst können sehr vielfältig sein und unterschiedliche Gruppen ansprechen. Die Verantwortung liegt hier nicht alleine bei den Hauptamtlichen, sondern jede Person ist gefragt, unsere Gesellschaft lebenswert zu erhalten. Ich bin bereit, meinen Teil dazu beizutragen.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Augenscheinlich ist die Situation durch die verheerende Flut im Ahrtal zu bewältigen. Hier geht es um Wiederaufbau und darum, Räume für Begegnung und Gemeinschaft zu schaffen. Als wesentlich sehe ich aber auch die Veränderung in der Gesellschaft und abnehmendes Interesse an Gemeindeleben. Wir wissen, dass die Kirchengemeinde gute Lösungen bieten kann und bietet. Hier gilt es, die Menschen wieder zu begeistern für das, was Gemeinde ausmacht, nämlich sich zu unterstützen, gemeinsam Dinge zu erleben und dadurch ein Hafen auch in einsamen Zeiten zu sein. Gemeinsam sind wir stark und gemeinsam sind wir in der Lage, viel zu bewegen.

SEBASTIAN SCHAAF

26, ledig, Löhndorf, Erzieher



Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Die Jugendarbeit war und ist mein Steckenpferd und ich möchte mich auch in Zukunft in die Jugendarbeit einbringen.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Die große Herausforderung der Kirchengemeinde ist es, auch in Zukunft ihre Gemeindemitglieder zu halten. Wir müssen uns den Bedürfnissen jedes Einzelnen so gut es geht widmen, damit wir diese nicht aus den Augen verlieren und wir somit auch in Zukunft miteinander Leben können und der Zusammenhalt gewährleistet ist..

DR. MED. MELANIE SCHMITT

46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Heppingen, Fachärztin für Innere Medizin / Diabetologie, Praxis Mevis Bad Neuenahr



Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Ich engagiere mich bereits im Kindergottesdienst und Familiengottesdienst. Dies möchte ich auch weitermachen. Weiterhin möchte ich mich im Presbyterium einbringen, wie in den vergangenen 6 Jahren.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Zunächst Wiederaufbau unserer von der Flut gezeichneten Gebäude. Weiter Kinder- und Jugendarbeit sowie Erwachsenenarbeit, denn darin liegt die Zukunft. Ich möchte meine Mitmenschen für die Gemeinschaft im Glauben und Leben begeistern und binden, damit die Gemeinde wächst!

JANA SEIFERT

48 Jahre, verheiratet seit 1999, zwei Kinder (Antonia, 23 Jahre und Max, 20 Jahre), Bad Neuenahr, Leitung Housekeeping im Bethel Hotel zum Weinberg



Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Ich bin seit 2015 Mitglied im Presbyterium, eine ehrenvolle Aufgabe, die mir sehr am Herzen liegt. Gerne möchte ich mich in den kommenden Jahren hier weiter vielfältig einbringen, engagieren und Verantwortung übernehmen. Sei es in der Kinder- und Jugendarbeit, im Projekt :Kerit oder in der Verkündigung des Wortes Gottes. Im November 2023 beginne ich mit meiner Ausbildung zur Prädikantin. Mit dieser Ausbildung eröffnet sich mir die Möglichkeit, die Pfarrer unserer Gemeinde in ihrer Arbeit zu unterstützen, zum Beispiel bei der Gestaltung der Gottesdienste.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Die Kirche der Zukunft sollte geprägt sein von Offenheit, Toleranz und Mut. Sie sollte im Neuen die Chancen sehen. Das trifft auch auf unsere Kirchengemeinde zu, da wir schwierigen Zeiten entgegensehen, sei es bei dem Wiederaufbau der Martin-Luther-Kirche oder den Kirchenaustritten. Diese Herausforderung gilt es zu meistern, am besten mit der Bildung lebendiger Teams für Gottesdienste, Seelsorge und Diakonie. Das gelingt uns nur gemeinsam, indem wir eine vielfältige, lebendige Gemeinde bleiben und uns dieser Möglichkeit und Chance stellen. Ich vertraue darauf, dass unserer Kirche/Gemeinde eine Zukunft verheißen ist!

SONJA SENK

Ich lebe mit meinem Mann und meinen 4 Kindern in Bad Neuenahr. Beruflich bin ich im Bereich von Zahlen, Kalkulationen und Rechtsanwendung zuhause.



Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Meine Aufmerksamkeit gilt allen Menschen, unabhängig von Alter, Weltanschauung oder Herkunft und allen damit verbundenen Themen. Meine ganz besondere Leidenschaft aber gilt den Kindern und Jugendlichen. Ich bin stolz darauf, dass wir die Kindertagesstätte „Arche Noah“ in unserer Trägerschaft haben und tolle Angebote für Kinder und Jugendliche vorhalten können. Beides darf und sollte sich stetig weiterentwickeln und neben allen anderen Themen nicht vergessen werden.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Kinder und Jugendliche nicht „verlieren“, sondern nachhaltig für unsere Angebote zu begeistern, vom Kindergottesdienst bis hin zur Jugendmitarbeiterrunde ist eine von mehreren Herausforderungen, die es gilt anzunehmen. Ein stetiger Ausbau und eine stetige Reflexion in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen um Dinge anzusprechen, anzupassen, auszubauen oder neu anzustoßen und auszuprobieren sollte erklärtes Ziel sein.

RITA TAUTERMANN



Ich bin 65 Jahre alt, verwitwet und wohne in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Seit Juli 2016 arbeite ich in der Kirchengemeinde als Küsterin.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? Da ich bereits vor meiner Küstertätigkeit Lektorendienste übernommen habe, möchte ich dies gerne fortführen. Außerdem liegt mir die Kirchenmusik sehr am Herzen, da ich aktive Sängerin in der Kantorei bin.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Ich finde, dass man die Gottesdienste für Jugendliche interessanter machen sollte. Ich könnte mir auch vorstellen, Gottesdienste zu halten, die von den Jugendlichen selbst vorbereitet und gestaltet werden. Und ich finde es wichtig, zu den älteren Gemeindegliedern, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben und an den Gottesdiensten teilnehmen können, durch einen Besuchsdienst Kontakt zu halten.

BJÖRN ZENTNER



48, verheiratet, 3 Kinder, Bad Neuenahr, Erzieher.

Wie möchten Sie sich in der Gemeinde einbringen? In der Funktion des Kindergartenleiters unserer Kindertagesstätte Arche Noah ist aus meiner Sicht die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt in einer Kirchengemeinde mit entscheidend, eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft zu schaffen.

In der Praxis können dies zum Beispiel Veranstaltungen oder Workshops sein, an denen alle Generationen teilhaben können. Gemeindearbeit beginnt spätestens mit den Kindern in unserer Einrichtung.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren? Ein Schwerpunkt liegt immer noch beim Wiederaufbau der Gebäude unserer Kirchengemeinde. Genauso wichtig ist der Zusammenhalt, unseren Glauben in der Gemeinschaft zu stärken. Gemeinsam müssen wir Wege finden, um beispielsweise jüngere Generationen anzusprechen, um diese in unsere Gemeinde einzubeziehen.





FÜR KINDER UND JUGENDLICHE			
Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Kindergottesdienst	So 11 Uhr (nicht in den Ferien)	Gemeindehaus	Renate Kandler-Bach und Team
Kindermusical	Di 17.30-19 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr, Tel. 01 57 33 87 65 50 Andrea Stenzel
Konfirmandenunterricht	bitte erfragen	Gemeindehaus	Friedemann Bach
Theatergruppe ab 14 Jahren	Do 18-20 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr, Tel. 01 57 33 87 65 50



FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE			
Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Vorbereitung Kindergottesdienst	nach Absprache	Gemeindehaus	Kandler-Bach
Mitarbeiterrunde	Mo 19 Uhr	Friedenskirche	Sarah Knieps



FÜR ALLE, DIE MUSIK MACHEN WOLLEN			
Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Kinderchor I Kinder ab 4 Jahre bis 1. Schuljahr	Do 16.30-17.05 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Kinderchor II Kinder ab 2. Schuljahr	Do 17.05-17.55 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Gospelchor	Di 20 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Kantorei	Mi 20 Uhr	Gemeindehaus	Kantor Christoph Anselm Noll
Offenes Singen	letzter Freitag im Monat 10-12 Uhr	Gemeindehaus	Herr Frerich Tel. 0163 253 67 68 Herr Warnstädt Tel. 20 66 77
Posaunenchor	Mi 18-19.45 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl
Junior-Posaunenchor	Mi 16.30-17.45 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl



GRUPPEN, DIE HELFEN			
Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
Anonyme Alkoholiker	Di 18 Uhr	Friedenskirche	Norbert mobil 01 51-62 51 42 12 Willi mobil 01 71-2 10 95 72
Dt. ILCO-Gruppe für Stomaträger	Termine und Ort aktuell bitte erfragen	–	Frau Lange Tel. 0 22 25-7 09 76 62
Ökumenische Flüchtlingshilfe e.V.	Mo-Fr 10-12 Uhr	Weststraße 6, BNA	Werner Rex mobil 01 77-4 76 72 09 Herr Dedenbach mobil 01 78-8 68 22 24 Tel. 3 02 95 55
Selbsthilfegruppe Parkinson e.V.	Termine und Ort aktuell bitte erfragen	–	Stefan Schaaf, Tel. 3 96 89 11 juparlp.nord@yahoo.de

* Kontakt siehe Seite 20



FÜR ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
Bibel-Gespräche	i.d.R. 1. und 3. Mo i.M. 19.30 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Friedemann Bach*
Frauenhilfe	14-tägig	Friedenskirche	Frau Schneider Tel. 47 53
Frauentreff für Frauen von 40-65 Jahren	letzter Do i.M. 19.30 Uhr	bitte erfragen	Frau Krause Tel. 51 88
Treff für Sehbehinderte mit Fahrdienst nach Absprache	<i>Termine und Ort aktuell bitte erfragen.</i>		Frau Stickel Tel. 8 17 51 Frau Schenk Tel. 3 69 89

SENIORENNETZWERK
 WWW.SENIORENNETZWERK-BNA.DE

Gruppe	Treffpunkt	Ansprechpartner
Begegnungs-Café	Mehrgenerationenhaus	Frau Surrey Tel. 9 14 98 92
Computer- Stammtisch für Senioren	Mehrgenerationenhaus	mail_stammtisch@mailb
Gesprächskreis	Mehrgenerationenhaus	Herr Mehlhop Tel. 0 26 55 9 62 38 98
Kochen für Männer	Mehrgenerationenhaus	Herr Schuhen Tel. 9 03 77 77
Malen	Mehrgenerationenhaus	Herr Nicolaysen Tel. 3 96 95 72
Reparatur-Treff	Container vor Mehrgenerationenhaus	Herr Kühnel Tel. 3 96 68 75 reptreff-neuenahr@gmx.de
Seidenmalerei	Mehrgenerationenhaus	Frau Stuckenschmidt Tel. 20 64 21
Spielegruppe für Senioren	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08



Die Liebe hört niemals auf

1.Korinther 13,8

VERSTORBENE

Günter Marschner
Michael Sieger
Heinz Erich Klinger
Gunther Bier
Angelika Hahn, geb. Wend
Dieter Kurt Vogt
Marlene Peuker, geb. Comes
Petra Liane Walter, geb. Weller

Dirk Limke
Renate Panhorst-Schmitt
Hilmar Reinicke
Rainer Rolf Becker
Elke Reis da Costa, geb. Dümpeaktiv
Kai Friedrich Papendorf
Maria Anna Albert, geb. Bongartz

TAUFEN

Maximilian Kräutlein
Jannik Fabian Merten
Maike und Leonie Axt
Charlotte Tilda Bühler
Lilly Wallner
Theo Humburg
Eva Maria Meyer
Clara Bäumler

Lisanne und Evija Ibisch
Emma Madeleine Meimbresse
Clara Glasner
Ben Steinborn
Marla Gieraths
Filip Alexander Hossieny
Dennis Ort
Clara Josefine Valder

Amelie Welzel
Friedrich Mumm
Louis Mio Fourgous
Marie Wenn
Niilo Fertisch
Jana Wenn
Friedrich Mumm
Henry Kettel

TRAUUNGEN

Eva Sophie Merten, geb. Basqué und Dirk Merten, geb. Jonneck
Carolin und Philipp Bühler
Melanie Bolze, geb. Engert und Michael Bolze
Kathleen Cleuren-Jungmann und Mark Jungmann
Katharina Sturm, geb. Dreischoff und Peter Sturm
Alina Mayer, geb. Bauer und Sebastian Mayer
Alina Klesing, geb. Carneiro Barbosa und Marc Klesing

NOVEMBER

Samstag, 25. November, 19 Uhr, Gemeindehaus

Abendmusik anders

Eine Reise durch die Jahreszeiten
Werke von Vivaldi & Piazzolla
Katharina Wimmer, Violine
Ingrid Wendel, Klavier



DEZEMBER

Mittwoch, 6. Dezember, 19 Uhr, Friedenskirche

Mittwoch, 13. Dezember, 19 Uhr, Friedenskirche

Mittwoch, 20. Dezember, 19 Uhr, Friedenskirche

Adventsgestalten

In den drei Adventsandachten an den Mittwochabenden nach den Adventssonntagen bedenken wir Personen und Gestalten der Bibel, die in den Evangelien zur Ankunft des Gottessohnes auf Erden dazu gehören. Herzliche Einladung!

Pfarrer Udo Schwenk-Bressler



Samstag, 16. Dezember, 17 und 19 Uhr, Gemeindehaus

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr, Kath. Kirche Mayschoß

LEGENDEN

Weihnachtskonzerte des Gospelchores Bad Neuenahr

Michael Schütz, Klavier

Andreas Hermjakob, Percussion

Leitung: Andrea Stenzel

Kostenlose Einlasskarten sind ab Anfang Dezember im Gemeindeamt erhältlich.

Der Eintritt ist frei.

Gemeindepfarrer

Pfarrer Friedemann Bach
Hardtstraße 39b
Tel. 0 26 41-2 07 96 70
mobil: 0 15 77-9 06 63 74
friedemann.bach@ekir.de

Pfarrer Thomas Rheindorf
Landgrafenstraße 35
Tel. 0 26 41-3 78 37 81
thomas.rheindorf@t-online.de

Schulpfarrer

Pfarrer Rüdiger Stiehl
Thurgauer Straße 2/2
Tel. 0 26 41-38 45 28
ruefistiehl@gmx.de

Presbyterium

Vorsitzender
erreichbar über das Gemeindeamt
vorsitz@evkina.de

**Ev. Kindertagesstätte
„Arche Noah“**

Leitung: Björn Zentner
Weststraße 6
Tel. 0 26 41-9 05 04 46
kita@evkina.de

Kirchenmusikerin

Andrea Stenzel
Frankenweg 12
53426 Königsfeld
Tel. 0 26 46-9 14 13 71
andrea.stenzel@ekir.de

Gemeindeamt

Leitung: Elke Eumann
Wolfgang-Müller-Straße 7
Tel. 0 26 41-9 50 63-0
Fax: 0 26 41-9 50 63-10
gemeindeamt@evkina.de
Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30-12.30 Uhr
Fr 8.30-11 Uhr

Küsterinnen

Karla Ulrike Becker
mobil: 01 76-56 87 17 44
u.k.becker@gmx.de

Rita Tautermann
mobil: 01 75-4 25 59 85
tautermann.rita@t-online.de

Hausmeister

Rainer Blasius
mobil: 01 71-4 79 02 19
hausmeister@evkina.de

Michael Fabrello
mobil: 01 51-18 53 35 17
hausmeister@evkina.de

:KERIT

www.kerit-ahrweiler.de
Tel. 0 26 41-8 93 93 80

Café Casa Blankart

Ahrhutstraße 24, Ahrweiler
Tel. 0 26 41-8 93 93 82
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-15 Uhr
Galina Flück-Rebenkova

Café Rastplatz

Kreuzstraße 9, Bad Neuenahr
Tel. 0 26 41-8 93 93 83
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11-16 Uhr
Angelika Walscheid
walscheid@evkina.de

:KERIT Zelt

Burgunderstraße 2, Ahrweiler
Öffnungszeiten:
Mo 14-16 Uhr
Mi 12-14 Uhr
Fr 14-16 Uhr

:KERIT Läden

Ahrhutstraße 24, Ahrweiler
Tel. 0 26 41-8 93 93 81
Kreuzstraße 9, Bad Neuenahr
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-15 Uhr
Montags ist in AW geschlossen
Petra Pellenz
pellenz@evkina.de

**Krankenhaus- und
Klinikseelsorger**

Pfarrer Dr. Wilfried Glabach
Weinbergstraße 56
56564 Neuwied
mobil: 0 15 78-8 59 58 55
wilfried.glabach@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Sarah Knieps
Wolfgang-Müller-Straße 7
mobil: 01 51-14 32 79 08
sarah.knieps@ekir.de
Instagram: ev_jugend_badneuenahr

Renate Kandler-Bach
Tel. 0 26 41-2 67 01
renate.kandler-bach@ekir.de

Seniorennetzwerk

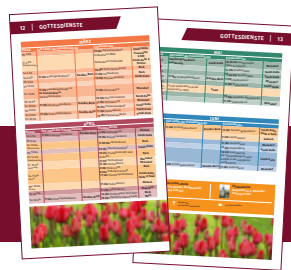
Kontakt über Pfarrer Bach

Diakonisches Werk- Außenstelle

Anna Jakobs
Michal-Patryk Kalinowski
Daniela Boy
Tel. 0 26 41-20 70 10-0
Fax: 0 26 41-20 70 10-9
Sprechzeiten:
Mo, Di u. Do: 10-12 Uhr
(nachmittags nach Vereinbarung)



Den Gottesdienstplan
finden Sie unter www.evkirche-neuenahr.de

**Gemeindehaus**

Wolfgang-Müller-Straße 9
53474 Bad Neuenahr

Friedenskirche

Burgunderstraße 2
53474 Ahrweiler

Kontoverbindung: Volksbank Rheinahr e.G.
IBAN: DE48 5776 1591 1010 0355 00 | BIC: GENODE1BNA